

BOY LORNSEN

# KLAUS STÖRTEBEKER

Gottes Freund und aller  
Welt Feind

Anaconda

Die Erstausgabe des Textes erschien 1980 im Thienemann Verlag. Orthografie und Interpunktion wurden für diese Ausgabe auf neue deutsche Rechtschreibung umgestellt.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2017 Anaconda Verlag GmbH, Köln  
Alle Rechte vorbehalten.

Umschlagmotiv: Hans Bohrdt (1857–1945), »Bunte Kuh«, Private Collection / © Arkivi UG / Bridgeman Images

Umschlaggestaltung: [www.katjaholst.de](http://www.katjaholst.de)

Satz und Layout: InterMedia – Lemke e. K., Ratingen

Printed in Czech Republic 2017

ISBN 978-3-7306-0465-6

[www.anacondaverlag.de](http://www.anacondaverlag.de)

[info@anacondaverlag.de](mailto:info@anacondaverlag.de)

Für Dirk

*Wenn die Historie es nicht weiß,  
darf der Autor für möglich halten,  
was ihm selber nicht unmöglich erscheint*

... *und so* könnte es angefangen haben:

Es war im April des Jahres 1391. Von Rügens hochragenden Kreidefelsen aus hätte man zwei Segel gesehen. Ein Segel folgte dem anderen, beide lagen hart am Wind und beide zogen westwärts. Die Schiffe aber sahen einander noch nicht.

Ein wütender Wind kämmte die Baltische See. Von Westen her kam er, hetzte seine Wellenhunde nach Osten zu, dass denen der weiße Schaumgeifer vor den Mäulern stand. Mit den Wolken trieb er Schindluder, mal jagte er sie zuhauf, mal scheuchte er sie auseinander, bis ihnen das Fell in Fetzen davonstob. Dazu ließ er noch seine Böen pfeifen, um zu zeigen, wer hier der Herr und Meister war.

Das Segel, welches am weitesten zu Ost stand, schob eine große Kogge voran, die mühelos durch die grobe See schnitt und dem vorderen Segel stetig näher rückte.

»Wenn der Wind so bleibt, können wir noch vor Dämmerungsbeginn an der Durchfahrt bei Swante Wustrow stehen«, sagte der krummrückige Jerk Fretwurst zu seinem jungen Maat.

»Soll mir nur recht sein, Schiffer«, antwortete der Junge. »Wird auch Zeit, dass ich nach Hause komme. Meine Frau muss inzwischen ein Kind geboren haben. Das dritte! Und hoffentlich ist es diesmal ein Junge!«

Der Alte rieb sich die knotigen Hände. Ihn plagten andere Sorgen. »Die elende Gicht sitzt mir schon in allen Knochen«, jammerte er. »Soll auch meine letzte Reise sein. Und bei Gott, diesmal mach ich Ernst!« Es war, als hätte Jerk Fretwurst das zweite Gesicht. So nahe kam er seinem Schicksal.

Hoffentlich steigt er aus, der Alte!, dachte der Maat. Aber laut sagte er: »Wer so viele glückliche Reisen hinter sich brachte wie Ihr, hat seinen warmen Herdplatz verdient. Ich gönne ihn Euch, Schiffer!«

»Glaub's gern«, knurrte der Alte gallig und dachte bei sich: Der Junge wünscht mich möglichst bald von Bord! Kann's ihm nicht mal verdenken. Wie viele Maate wären gern Schiffer der »Schwalbe von Ribnitz«! Ist ja auch das schönste und schnellste Schiff auf dem ganzen Baltic. Jerk Fretwurst seufzte.

Aber sein junger Maat sollte nie Schiffer der »Schwalbe von Ribnitz« werden ...

Der schwarze Holk tat sich schwerer mit Wind und Wellen als die Kogge. Rügens Felsenmauer wollte ihn nicht loslassen; so langsam kroch er voran und dabei gab er sein Bestes her. Sein Vierkantsegel stand brettsteif, seine Leeseite tauchte tief in die See ein.